

Kinderhochschule PH Zug 2014

Bilder sagen mehr als 1000 Worte

Vorlesungen Kinderprogramm

Mi, 29. Oktober 2014

Ein Bild ist mehr als ein Bild

Referat von Olivier Wüest, Medienpädagoge PH Zug

Hast du dir schon überlegt, was Bilder uns sagen wollen? Genau wie Texte kann man auch Bilder so gestalten, dass sie Geschichten erzählen. Aber wie findet man heraus, was uns die Bilder erzählen wollen? Wir schauen gemeinsam Bilder an und sprechen darüber, was der Fotograf oder die Malerin uns mit dem Bild wohl sagen möchte.

Mi, 5. November 2014, 16.00 – 17.00 Uhr

Die Macht der Bilder

Referat von Urs Jordan, Mitinhaber CI Programm, Agentur für Corporate Identity

In der Werbung werden oftmals Bilder eingesetzt. Ist alles «wahr», was wir in der Werbung sehen oder wird manchmal auch geflunkert? Ein Bilderprofi verrät dir, mit welchen «Tricks» gearbeitet wird.

Mi, 12. November 2014, 16.00 – 17.00 Uhr

Ich sehe Bilder, die du nicht siehst

Referat von Katinka Probst, Orthoptistin, Low Vision Trainerin, SONNENBERG, Baar, und Marco Knecht, Heilpädagoge, Leiter Integration und Beratung, SONNENBERG, Baar

Wie sieht die Welt aus für Kinder, die blind sind oder eine Sehbehinderung haben? Wie finden sie sich in einer Welt voller visueller Informationen zurecht? Diesen Fragen gehen wir nach und du wirst die Möglichkeit haben selber zu erfahren, wie es sein könnte, alles um sich herum bloss undeutlich zu sehen.

Mi, 19. November 2014, 16.00 – 17.00 Uhr

Bilder lernen laufen – wo ist der Trick im Film?

Referat von Kaspar Flückiger, Animationsfilmer. Kaspar Flückiger leitet seit 2009 mit viel Freude und grossem Engagement Trickfilmkurse für Kinder und Jugendliche von 7 bis 18 Jahren.

Zusammen mit einem Trickfilmprofi findest du raus wo der «Trick» im Film steckt und wie dieser mit verschiedenen Techniken erstellt wird. Während diesem Anlass wirst du nicht nur viel über den Animationsfilm erfahren, sondern selber einen kleinen Trickfilm herstellen. Lass dich anstecken von der faszinierenden Welt des Animationsfilms. Weitere Infos und viele Filme findest du unter: www.trickfilmwoche.ch.

Elternprogramm

Mi, 29. Oktober 2014, 16.00 – 17.00 Uhr

Sich ins Bild setzen – über die Schule von heute und morgen

Wie wird heute unterrichtet und wie werden zukünftige Lehrpersonen ausgebildet? Clemens Diesbergen, Prorektor und Leiter Ausbildung an der PH Zug, verschafft einen Einblick in die Schule von heute und wagt einen Blick in die Zukunft.

Mi, 5. November 2014, 16.00 – 17.00 Uhr

Wie macht man gute Bilder?

Mit den heutigen Digitalkameras sind Bilder schnell und einfach erstellt. Die Qualität lässt aber manchmal zu wünschen übrig. Auf was muss man achten, damit wirklich gute Fotos entstehen? Michael Wagner, Fotofachmann und Kursleiter bei Foto Optik Grau, gibt den Teilnehmenden wertvolle Tipps. Bitte den eigenen Fotoapparat mitnehmen!

Mi, 12. November 2014, 16-17 Uhr

Digitale Medien: aufwachsen in Bilderwelten

Olivier Wüest, Medienpädagoge an der PH Zug, zeigt auf, welche Bedeutung Bilder für Kinder haben und welche medienpädagogischen Konsequenzen damit verbunden sind. In seinem Referat geht er auf Themen wie rechtliche Aspekte, Bilder in Facebook, Sexting und Selfies ein.

Mi, 19. November 2014, 16-17 Uhr

Über Bilder sprechen – mit der Kunstvermittlung des Kunsthhauses Zug

Die Kunstvermittlung im Kunsthaus Zug öffnet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen den Weg zur Kunst mit allen Sinnen und regt zu einem vielfältigen Dialog mit Kunstwerken an. Unter fachkundiger Leitung von Kunstvermittlerin Sandra Winiger erkunden die Teilnehmenden im Gespräch ausgewählte Werke der aktuellen Ausstellung. Und sie erhalten Anregungen, wie Eltern mit Kindern auf spielerische Art und Weise Kunst in Ausstellungen betrachten können, so dass der Museumsbesuch zu einem Familienerlebnis wird.

Workshop Bildnerisches Gestalten

Mi, 29. Oktober 2014, 13.30 – 15.30 Uhr

Mi, 5. November 2014, 13.30 – 15.30 Uhr

Mi, 12. November 2014, 13.30 – 15.30 Uhr

Mi, 19. November 2014, 13.30 – 15.30 Uhr

Das Spiel mit dem Selbstbild – Masken, die verbergen und Masken, die verborgenes zeigen

«Eine Maske erzählt uns mehr als ein Gesicht», Oskar Wilde

Die Maske war in allen Kulturen, von der Antike bis heute ein wichtiger Kulturgegenstand oder ein Theaterrequisit von zentraler Bedeutung. Anhand von Bildern des eigenen Gesichts experimentieren wir mit Wirkungen. Wir suchen nach ausdrucksstarken und fantastischen Formen zur Gestaltung eigener Masken. Dazu lassen wir uns durch Masken aus verschiedenen Kulturen anregen und gestalten mit einer Fülle von anregenden Materialien. Mit den eigenen Masken können wir uns sowohl verstecken als auch etwas ganz besonderes von uns zeigen.

Organisatorisches

Im Workshop wird auf die verschiedenen Voraussetzungen der Kinder eingegangen. Es wird an jedem Mittwochnachmittag derselbe Workshop angeboten. Jedes Kind kann einmal daran teilnehmen. Der Workshop dauert von 13.30 – 15.30 Uhr. Die Kinder werden bis zum Start der Vorlesung um 16.00 Uhr betreut und gepflegt.